



1947: DRK sammelt und verteilt Babywäsche und Windeln.

© Bildarchiv Histor. Museum Hannover, #89814 Wilhelm Hauschild



2022: Flüchtlinge an der polnisch-ukrainischen Grenze.

© Oana Bara/DRK

Gestern – heute – morgen

Als Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft ist das Rote Kreuz in 192 Nationen vertreten. Sie ist die weltweit größte Hilfsorganisation.

Millionen von Mitgliedern, freiwillig Helfenden sowie Hunderttausende von hauptberuflich Mitarbeitenden engagieren sich tagtäglich in ihrem Namen für ihre Mitmenschen. Dabei ist der humanitäre Gedanke sowohl Ursprung als auch Grundlage der Rotkreuz-Arbeit. Das hat sich seit mehr als 160 Jahren nicht geändert.

Die Geschichte des Roten Kreuzes begann im Jahr 1859: Der Anblick und das Leid unzähliger verwundeter Soldaten auf dem Schlachtfeld in Solferino erschütterten den Genfer Kaufmann Henry Dunant derart, dass er seine Erlebnisse in dem Buch „Eine Erinnerung an Solferino“ veröffentlichte. Er entwickelte dabei die Grundidee des Roten Kreuzes: Hilfe für Menschen in Kriegszeiten – unabhängig von Nationalität, Religion und Hautfarbe. Sein Erlebnisbericht rüttelte Politiker, Militärs und Mediziner in ganz Europa auf. 1863 gründete er mit vier Gleichgesinnten das „Internationale Komitee der Hilfs-gesellschaften für die Verwundetenpflege“, später „Internationales Komitee vom Roten Kreuz“ (IKRK) genannt. Die Idee der Menschlichkeit setzte sich in Friedenszeiten fort und ist seitdem die Basis für das Rote Kreuz, sowohl international als auch in Deutschland. Das DRK besteht aus dem Bundesverband, 19 Landesverbänden sowie dem Verband der Schwes-ternschaften vom DRK mit 31 DRK-Schwesternschaften.

Wir sind da, weil wir gebraucht werden

75 Jahre DRK-Landesverband Niedersachsen: Am 26. August 1947 fand die erste Mitgliederversammlung statt, die mit der Annahme der Satzung die Gründung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. besiegelte.

75 Jahre später, im Jahr 2022, scheinen sich Bilder und die damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen der Nachkriegszeit in anderer und zugleich ähnlicher Weise zu wiederholen: Flüchtlinge, Vertriebene, die aus Krieg und Elend fliehen müssen. Viele von ihnen finden auch in Niedersachsen Schutz und eine Bleibe. Damals wie heute kümmern sich Frauen und Männer des Roten Kreuzes um sie – schaffen Unterkünfte, sorgen für Verpflegung und Betreuung.

Die Historikerin Dr. Andrea Brinckmann hat nach Recherche umfangreicher Archivbestände 75 Jahre niedersächsische Rotkreuz-Historie in einem Buch dokumentiert und dabei die Entwicklung des Verbandes in Bezug auf die jeweiligen zeitgeschichtlichen Herausforderungen beleuchtet. Es ist zugleich eine Würdigung all der Menschen, die über die Jahrzehnte hinweg bis heute durch ihr Engagement und ihre Leistungen die Rotkreuzarbeit ermöglichen.